

So flott geht Boot

Die neue Bavaria SR 36 lauert die Wassersportseason 2022 ein. Wir waren mit dem Familienboot auf der Ostsee unterwegs.

Text STEFAN GERHARD | Fotos WERT



Ziemlich genau eintausend Arbeitsstunden stecken in jeder der neuen 36-Fuß-Motoryachten, die bei Bavaria gebaut werden. Die ersten Exemplare der Bavaria SR 36 laufen in den nächsten Tagen in Giebelstadt vom Band, um von da aus an Eigner vor allem in Europa verteilt zu werden. Wir hatten die Gelegenheit, Baunummer 1 des neuen Familienboots ausführlich in der Lübecker Bucht zu fahren. Startpunkt für den allerersten Pressetest gemeinsam mit Kollegen des Best of Boats Awards ist die Mitte März fast bootfreie ancora Marina Neustadt. Schon in wenigen Tagen wird hier Boot an Boot liegen, für die internationale Test-Crew hat heute nur die Neuheit am Steg festgemacht.

Nach der ersten Vorschau in der Werft im Oktober war klar: Die neue Motoryacht von Bavaria folgt einem einfachen Konzept: maximales Platzangebot an Bord, mit Fokus auf Sicherheit und viel Komfort – also ein Boot, das für Familien gemacht ist.



SOCIAL AREAS FÜR DIE LIEBSTEN

Wir erinnern uns an die Einführung letzten Herbst in Giebelstadt: Die Zielgruppe sind Familie und Freunde. Das Zauberwort von Projektleiter Norbert Leitfeld lautet „Social Areas“.

Auch in Neustadt begrüßt er uns am Steg, um uns zu zeigen, wie aus dem Mockup ein Boot wurde. Mit an Bord ist Bavaria-Pressesprecher Marcus Schlichting: Für den Lübeck-er ist der sonnige Testtag mit der Bavaria SR 36, die leise summend am Steg warmläuft, ein Heimspiel. Auf das Boot geht es wahlweise seitlich oder über die breite Heck-Badep Plattform. Schon stehen wir im offenen Cockpit, das – unser dänischer Kollege fragte danach – auch mit dreiteiliger Tür geordert werden kann.

Über zwei breite Gangbords geht es ganz nach vorne zum Bug – wirklich sehr sicher, da überall Handgriffe. Hinter der E-Ankerwinde, die unter dem Sprung- und Ausstiegsbrett liegt, ist für drei Sonnen Gäste extrabreit Platz. Bei aktuell sechs Grad Wasser-temperatur ist Baden gehen für uns aber keine Option.



Liegefläche auf dem Vorschiff hinter der E-Ankerwinde. Relax-Zone achtern vor der Badep Plattform. Steuerstand mit Sportlenk- räd, Beifahrersitz mit Blick über alle(s).

EDELSTAHL STATT DACHSÄULEN AUS GFK

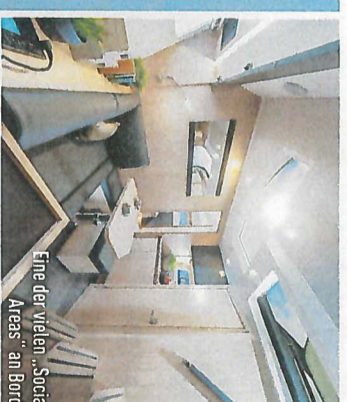
Auch wenn es Mitte März mit Bootschuhen etwas fußkalt an Bord ist: Die Sonne scheint mit Wucht. Wir sehen, dass wir rund- um durchblicken, während wir zwischen Steuerstand und U-Sitz- gruppe im großen Cockpit stehen. Die Säulen, die das schneeweisse Dach tragen, sind erstaunlich schmal geschnitten.

Am hinteren Ende des GFK- Hardtops hat der Designer aber zwei wuchtige Edelstahlträger eingesetzt, auf denen das Gewicht der Deckenkonstruktion samt Webasto-Schiebedach ruht. Dafür stört keine sonst übliche breite GFK-Säule achtern.

Auch am Steuerstand ist der Rundumblick sehr gut: Der Skipper hat alles im Blick bis hinten zur zweiten Sitzreihe am Heck. Dort



„Von null bis Gleitfahrt in 13, maximum Speed nach 36 Sekunden.“



Eine der vielen „Social Areas“ an Bord.



Vorschiffskabine mit Raum, Licht, Komfort.



Vollwertige Nasszelle mit eigenem Fenster.

lässt sich, auf der Position der Liegefläche, bei Bedarf auch ein Tisch aufschlagen für den Apéro am Ankerplatz. Am Dinnerisch selbst haben mindestens sechs, eher acht Personen Platz. Alles, was nicht dem Schlaf gewidmet ist, spielt sich auf Deck ab. Die Vorschiffskabine, stand- ardmäßig per Vorhang abge- trennt, kann auch mit festem Schott bestellt werden. So ent- stehen zwei wirklich gleichwer- tige Kabinen – und die allermeis- ten Käufer haben auch genau dafür optiert.

Es ist an Bord noch geräumiger als im Mockup versprochen, und auch unter Deck ist es über- all hell. Ein Grund dafür ist im Mini-Salon und Flur das große Dachfenster, in den Kajüten sind es die breiten, in den Rumpf ein- gelassenen Fenster mit gutem Blick auf die Wasserlinie.

KOMFORTABEL DURCH DIE KURVEN

Wir legen bequem mit dem Joy- stick ab, der die beiden Volvo-Die- sel ansteuert. Dann schweben wir durch die Tonnen dem Mittagslicht entgegen aufs offene Wasser. Unser Testschiff ist mit zwei Volvo Penta D4-300 mit je 300 PS ausgestatet. Playtime!

Die starken Motoren, die unsicht- bar und gut isoliert vor dem Z-An- trieb arbeiten, ziehen gut an. Sie sind bei bis zu 21 Knoten Marsch- fahrt unauffällig – auch akustisch. Das elektrisch gesteuerte Sportlenk- rad ist eine Wohntüte an Präzision und systembedingter Leichtigkeit. Im Tempobereich um 11 Knoten vibriert die Bavaria reproduzierbar. Aber das ist auch alles, was das Boot zum Thema Motor zurück- meldet. Geht der Hebel zurück zur Bummelfahrt, ist es so leise, dass Wind und Welle den Ton angeben.

Erst fahren wir Kurven für die Fotocrew, dann für uns selbst. Sehr gemütlich legt sich die Bavaria SR 36 in die Kurven und pariert auch selbst erzeugte Wellen mit sanfter Gleichmut. Der Durchblick im Fahrstand bei Krängung bleibt angesichts der hoch gezogenen Fenster sehr gut.

Auch wenn wir dem Boot beim starken Einlenken die Sporen geben, gibt es keinerlei Versatz. Die Bavaria SR 36 bremst dann um rund zwei Knoten ab und kehrt anschließend wieder zum Normal- tempo zurück.

Für Statistiker: Von null bis zur Gleitfahrt braucht das Boot rund 13 Sekunden, bis zum Tempomaxi- mum sind es 36 Sekunden. Das Limit mit den bis knapp unter 3.000 U/min tourenden Dieseln liegt am Testtag bei 31 Knoten. Schneller waren auch die Bavaria- Werkfaher einige Tage zuvor auf dem Main nicht.

DER BESTE PLATZ

Auch auf diesem Boot gibt es einen Platz, wo ich am liebsten bin, wenn ich nicht fahre: Bei der Bavaria SR 36 ist es der kleine Beifahrersitz. Er ist unterhalb der langen Liege an Backbord nahe dem Niedergang platziert – direkt gegenüber dem Steuerstand.

Anderer mögen sich zum Ent- spannen draußen den Fahrtwind um die Nase wehen lassen. Ich finde den mit Bedacht im Salon eingefügten Kompaktsitz bestens. Wer dem Steuermenschen Gesell- schaft leisten und außerdem alles an Bord im Blick behalten will, ist hier richtig. Und genau dafür, so Norbert Leitfeld, hat Bavaria diesen Lieblingsplatz ins Boot konzipiert.

DER NEUE WEG ZUM KLASSIKER

Gut, dass wir bei unserem Testtag zwei Bavaria-Motoryachten sehen, wenn auch zufällig. Denn unser Fotoboot, eine ältere E 40, und die

„Mit einem Einstiegspreis von 230.000 Euro reklamiert Bavaria für sich, das im Vergleich günstigste Angebot auf dem Markt zu haben.“

brandneue SR 36 zeigen anschaulich, wie deutlich Bavaria seit dem Werft-Neustart einen neuen Kurs eingeschlagen hat.

Die 2015 erstmals angekündigte E 40 war, so unsere Einschätzung damals, eine Art Zwitter aus Motorboot und Segelboot, um Segler zum Wasserwandern auf Binnen- und Gewässern zu bewegen. Heute ist das Boot von der Werft-Website verschwunden.

OKKASION BIS INVESTITION
 Unser Testboot hingegen ist schon jetzt zeitlos. Als klassischer Familien-Cruiser für Küstengewässer bietet das 2022er-Modell wenig Revolution bei sehr viel Evolution. Vom größeren Schwestermodell Bavaria SR 41 werden 2022 mindestens 100 Exemplare ausgeliefert, für die kompakte 36-Fuß-Motor-

yacht sind allein in dieser Saison „deutlich mehr“ geplant.

Den Begriff „bewährt“ in jeder Hinsicht positiv aufzuladen, ist den Projektmanagern gelungen. Großer Aufwand ging dabei in die Detailarbeit. Die SR 36 wirkt optisch, technisch und ergonomisch aktuell – und sie fährt sich dabei bestens.

Die Weltpremiere fand – nach dem Ausfallen der Boot Düsseldorf im Jänner – auf der Palma Boat Show im April statt. Mit einem Einstiegspreis von 230.000 Euro netto reklamiert Bavaria für sich, das im Vergleich preisgünstigste Angebot auf dem Markt zu haben. Unser Testexemplar – mit allem inklusive, was möglich ist – zeugt mit mehr als 400.000 Euro netto schon von einer großen Investition.

Die ersten 25 Exemplare sind bereits an die Bavaria-Vertrags-

händler verkauft. Man hört, dass ein Exemplar der Bavaria SR 36 wieder an unserem Testort zu sehen sein wird – zum Yachtfestival in der ancora Marina in Neustadt.

Bavaria SR 36

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Länge u. a. mit Badep Plattform | 11,44 m 12,28 m |
| Rumpflänge | 10,87 m |
| Breite | 3,85 m |
| Höhe über Wasserlinie | 4,12 m |
| Tiefgang | 0,97 m |
| Schlafplätze | 4+1 in zwei Kabinen |
| Crewgröße | max. 10 Personen |
| CE-Kategorie | B (Küstengewässer) |
| Preis netto ab Werft „Open Top“ | ab € 229.500,- |
| Preis netto ab Werft „Hard Top“ | ab € 234.900,- |

Handler: Boote Riedl, Wangelgasse 15, 9020 Klagenufer am Worthersee, Tel. +43 (0) 463 320 312.
 → www.boote-riedl.com



Die ersten 25 Bavaria SR 36 sind bereits an die Bavaria-Vertragspartner verkauft.



GoNorth!

Am Polarkreis cruisen

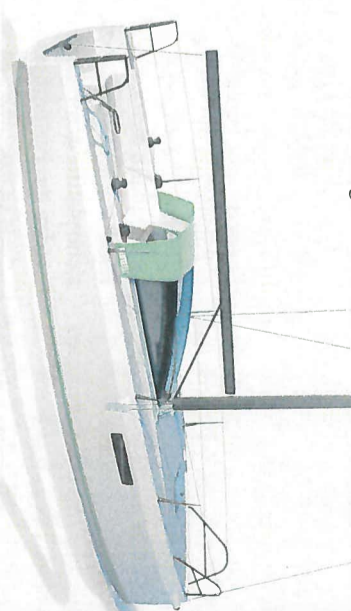
NORDNORWEGEN-TÖRN. Einen Abenteuer-törn jenseits der klassischen Segelreviere bietet Franco Del Fabbro, RYA Instructor und Leiter der Segelschule **WHITE WAKE**: eine Woche Norwegen, nördlich des Polarkreises, atemberaubende Landschaften und Ausblicke, wilde Tiere und vielleicht auch das Nordlicht. Gesegelt wird mit einer Swan 44 und einer Delia 40. Der Törn im Juni ist schon ausgebucht, für jenen vom 10. bis 18. Oktober gibt es noch freie Kojen.
 → www.white-wake.com

PANORAMA

Tipps, Trends & Neuheiten

Einfach segeln

VORSCHAU. Bente versorgt uns mit Nachrichtenhäppchen zur neuen **BENTE 28**, die sich zwischen den schon vorhandenen Modellen 24 und 39 einnistet soll. Im Jänner wurde mit dem Formbau in der CNC-Fräse begonnen, mit dem ersten Schiff im Wasser ist in der zweiten Jahreshälfte 2022 zu rechnen. Bestellungen werden ab Anfang 2023 angenommen, die Launch-Edition soll segelertauglich in der Grundausstattung rund 100.000 Euro kosten. Das Layout unter Deck ist auch schon fertig: Doppelkoje im Bug, Einzelkoje achtern und die beiden Salonbänke sind als Klappkojen ausgelegt – fünf Schlafplätze auf 8,55 m, das ist ordentlich!
 → www.benteyachts.com



Bente in der Mitte.

